



**Vorlage Nr. L 324/23**  
**für die Sitzung des Landesausschusses für Weiterbildung am 15. Mai 2023**

**Jährlicher Bericht zur Umsetzung der Bereiche Grundbildung und Alphabetisierung in der Erwachsenenbildung im Land Bremen**

**A Problem**

Seit dem Jahr 2012 werden im Land Bremen verschiedene Aktivitäten umgesetzt, um die Grundbildungskompetenzen der Bremer Bürger:innen zu verbessern und das Grundbildungsniveau zu erhöhen. Das im Jahr 2021 aktualisierte „Bremer Rahmenkonzept für Grundbildung und Alphabetisierung“ der Senatorin für Kinder und Bildung unterstützt diese Aktivitäten und bietet einen Handlungsrahmen für die Akteur:innen im Land. Übergeordnetes Ziel ist es, die Teilnahme gering literalisierter Menschen an Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten zu steigern, die landesweite Vernetzung zu stärken, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen weiterzuentwickeln und die Umsetzung niedrigschwelliger und bedarfsorientierter Angebote zu fördern. So konnten ESF-finanzierte Sprachangebote im Jahr 2021 ausgebaut und neue Modellvorhaben – insbesondere im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ – auf den Weg gebracht werden. Seit 2013 erstellt die Senatorin für Kinder und Bildung für die Deputation für Kinder und Bildung einen jährlichen Bericht zu den Aktivitäten. Ergänzend werden die Deputationen für Arbeit, Soziales und Kultur informiert.

Am 9. März 2023 wurde der Bericht dem Ausschuss für „Berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung“ der Deputation für Bildung vorgelegt.

**B Lösung**

Der beigefügte Bericht gliedert sich in vier Abschnitte: Beginnend mit übergreifenden Ansätzen werden Aktivitäten vorgestellt, die auf Landes- oder kommunaler Ebene verankert sind (z. B. Aktivitäten der AG Alphabetisierung und Grundbildung unter Federführung der Senatorin für Kinder und Bildung). Daran anschließend werden spezifische Ansätze in den Blick genommen, die im Rahmen von Modellvorhaben oder Projekten zielgruppenbezogene Zugänge verfolgen oder einen Quartiersbezug aufweisen. Der dritte Abschnitt des Berichts umfasst quantitative

Daten zu Angebotsentwicklungen und Teilnehmendenzahlen der 14 nach dem Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen anerkannten Weiterbildungseinrichtungen. Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2021. Angaben zu Finanzierung schließen die Berichterstattung ab.

Der Bericht wurde mit Beteiligung der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, des Senators für Kultur und der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport erstellt.

### **C      **Beschlussvorschlag****

Der Landesausschuss für Weiterbildung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## **Jährlicher Bericht zur Umsetzung der Bereiche Grundbildung und Alphabetisierung in der Erwachsenenbildung im Land Bremen, Berichtsjahr: 2021**

### **Vorbemerkung:**

Der Schwerpunkt des Berichts liegt – wie bisher – auf dem Bereich des (Schrift-)Spracherwerbs als wesentliche Voraussetzung für eine gesellschaftliche, berufliche und politische Teilhabe. Das Erlernen von Schriftsprache wird als ein Teil der Grundbildung verstanden. In die Berichterstattung einbezogen werden sowohl Angebote für erwachsene Menschen mit Erstsprache Deutsch als auch für erwachsene Menschen mit Zweitsprache Deutsch. Zudem wird über die Entwicklung der Teilnehmendenzahlen im Grundbildungsbereich bei den 14 nach dem Weiterbildungsgesetz (WBG) anerkannten Einrichtungen berichtet. Dargestellt werden ausschließlich öffentlich finanzierte Maßnahmen der Erwachsenenbildung; ehrenamtliche Angebote werden nicht in den Blick genommen.

Schwerpunkt des vorliegenden Berichts sind u. a. die Aktivitäten der landesweiten Arbeitsgruppe Alphabetisierung und Grundbildung; Grundlage hierfür bildet das Bremer Rahmenkonzept für Grundbildung und Alphabetisierung. Ergänzend werden ESF-finanzierte Modellvorhaben im Bereich der Sprachbildung vorgestellt.

Alphabetisierungs- und Sprachlernangebote des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge (BAMF) werden aufgrund der geringen Vergleichbarkeit seit dem Berichtsjahr 2020 nicht mehr dargestellt. Informationen zu Integrationskursangeboten und jährlichen Neueintritten sind in der sog. Integrationskursgeschäftsstatistik des BAMF öffentlich ausgewiesen.

Die zusammengetragenen Daten basieren auf Angaben der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, dem Senator für Kultur, dem Magistrat Bremerhaven sowie den nach dem Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen (WBG) anerkannten Weiterbildungseinrichtungen.

## 1. Übergreifende Ansätze zur Stärkung der Grundbildungskompetenzen Erwachsener

Nach wie vor verfügen etwa 12 Prozent (6,2 Millionen) der Deutsch sprechenden Erwachsenen im Alter von 18 bis 64 Jahren nur über geringe Lese- und Schreibkompetenzen, d.h. sie gelten als gering literalisiert (LEO – Leben mit geringer Literalität, 2019). Bezogen auf das Land Bremen sind dies etwa 50.000 Menschen.

Um die Lese- und Schreibkompetenzen gering Literalisierter zu erhöhen und das Grundbildungsniveau zu stärken, haben Bund, Länder und weitere Partner:innen im Rahmen der **Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener** (2016 bis 2026) gemeinsame Ziele vereinbart. Sowohl das Grundsatzpapier der Nationalen Dekade als auch das 10-Punkte-Programm der Länder bilden die Grundlage verschiedener Aktivitäten in den Bundesländern. Eine im November 2022 eingerichtete Arbeitsgruppe „Transfer“ des Kuratoriums der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung soll den Informationsfluss zwischen Bund, Ländern, Kommunen und Partner:innen stärken und bisher entwickelten Ansätze und Konzepte für alle Akteur:innen im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung zugänglich machen. Im Sinne des verbesserten Transfers wurde zudem eine Produktdatenbank entwickelt, die seit Herbst 2022 öffentlich zugänglich ist und u. a. neu entwickelte Lehr- und Lernmaterialien, Kurzfilme sowie Informationen und Hinweise für die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit umfasst. Die Senatorin für Kinder und Bildung ist seit der konstituierenden Sitzung im November 2022 Mitglied der „AG Transfer“.

Das von der Deputation für Kinder und Bildung am 30.06.2021 beschlossene **„Bremer Rahmenkonzept für Grundbildung und Alphabetisierung“** greift die Ziele der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener auf und beinhaltet im Sinne des 10-Punkte-Programms der Länder die gemeinsam vereinbarten Ziele zur verbesserten Vernetzung der Akteur:innen sowie zur Entwicklung neuer Angebotsformate. Die Zusammenarbeit der Bremer Akteur:innen orientiert sich inhaltlich an den sechs Handlungsfeldern des Rahmenkonzepts:

1. Grundbildung gemeinsam denken und Angebote miteinander verzahnen
2. Netzwerkarbeit stärken
3. Öffentlichkeitsarbeit ausbauen
4. Wege der Ansprache erweitern
5. Bedarfsorientierte Lernangebote planen und ausbauen
6. Angebote, Maßnahmen und Effekte erfassen und evaluieren.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Rahmenkonzepts werden durch die 2021 neu strukturierte **AG Alphabetisierung und Grundbildung des Landes Bremen** aufgegriffen und dort bearbeitet. Die Arbeitsgruppe wurde um zwei Unter-Arbeitsgruppen erweitert, die seit Herbst 2021 aktiv sind und sich zum einen mit Öffentlichkeitsarbeit (Handlungsfelder 3 und 4), zum anderen mit der Entwicklung neuer bedarfsorientierter Grundbildungsangebote (Handlungsfelder 1 und 5) befassen. Während die Unter-Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit und Ansprachewege“ am 8. September 2022 im Zuge des Weltalphabetisierungstages verschiedene Aktionen im Weserpark Bremen umgesetzt hat, entwickelte die Unter-AG „Grundbildungsangebote – domänenübergreifend und bedarfsorientiert“ ein Eckpunktepapier für neue Angebote im Kontext der Sprach- und Grundbildung. Geplant ist die Überführung des Eckpunktepapiers in eine ESF-Ausschreibung mit dem Ziel, neue Angebote konzeptionell zu entwickeln und im Rahmen ESF-finanzierter Projekte zu erproben.

Zu den Mitgliedern der Arbeitsgruppen zählen Vertreter:innen der Ressorts Arbeit, Kultur, Soziales und Bildung, des Magistrats Bremerhaven, der Arbeitnehmerkammer, des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge (BAMF), der Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Stadtbibliothek Bremen, der Justizvollzugsanstalt Bremen sowie Vertreter:innen von Weiterbildungseinrichtungen und Beschäftigungsträgern. Die seit Herbst 2021 etablierte Neustrukturierung der Arbeitszusammenhänge, also eine landesweite Arbeitsgruppe zur Klärung allgemeiner Aspekte sowie zwei thematisch verankerte Unter-Arbeitsgruppen, wurde von den Mitgliedern ausdrücklich befürwortet und soll auch künftig fortgeführt werden.

**Die landesweite AG Sprache (Federführung SWAE):** Die im Jahr 2018 gegründete AG Sprache verfolgt das Ziel, den Sprachlernerwerb für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache zu unterstützen und systematische Angebotslücken in diesem Angebotssegment zu identifizieren. Ziel ist es zudem, die Entwicklung neuer Angebotsformate voranzutreiben und zielgruppenspezifische Ansätze zu entwickeln (bspw. Angebote für Frauen mit integrierter Kinderbetreuung). Seit dem Jahr 2022 wurde die mit dem Schwerpunkt „Alphabetisierung“ etablierte Unter-Arbeitsgruppe der AG Sprache in die AG Alphabetisierung und Grundbildung (s.o.) überführt. Ziel der Zusammenführung ist u. a. die Stärkung des Austauschs der beteiligten Akteur:innen in den Bereichen Deutsch als Erst- und Zweitsprache sowie die gemeinsame Ausrichtung neuer Ansprachewege im Quartier.

An der AG Sprache beteiligt sind Vertreter:innen der Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Arbeitnehmerkammer und des BAMF sowie Vertreter:innen der Ressorts Soziales, Bildung und Kultur. Zudem nehmen diverse Bremer und Bremerhavener Integrationskursträger und Weiterbildungseinrichtungen an der AG Sprache teil.

**Fortsetzung des ESF-Programms „Gemeinsam Zukunft schreiben“ (2021 bis 2027):** Die nationale Tagung der Alpha-Dekade im Jahr 2021 bestätigte den nach wie vor hohen Handlungsbedarf für Menschen mit geringen Grundbildungskompetenzen. Die Erreichbarkeit gering Literalisierter mit Angeboten der Alphabetisierung und Grundbildung und die Gewinnung von Teilnehmenden für entsprechende Kursangebote stellt nach wie vor eine der zentralen Herausforderungen dar, zumal das Jahr 2021 noch im Schatten der Corona-Pandemie stand. Das ESF-Programm wurde deshalb fortgeführt und ausgebaut.

**Die ESF-finanzierte Servicestelle für Alphabetisierung und Grundbildung des Landes Bremen:** Um gering literalisierte Menschen mit passenden Grundbildungsangeboten zu erreichen, unterstützt die seit Oktober 2021 eingerichtete „Servicestelle für Grundbildung und Alphabetisierung“ die Aktivitäten der Akteur:innen im Land Bremen. Zielgruppe der Servicestelle sind Personen, deren Erstsprache Deutsch ist bzw. die schon lange Zeit in Deutschland leben. Neben der Beteiligung an Fachveranstaltungen und Diskussionsrunden zum Thema Alphabetisierung ist die Servicestelle mit der Steigerung der öffentlichen Aufmerksamkeit für Menschen mit geringen Grundbildungskompetenzen befasst. Hierzu zählt auch die Sensibilisierung von Multiplikator:innen, beispielsweise in Institutionen mit systematischem Zugang zur Zielgruppe, oder die Erschließung neuer Ansprachewege über niedrigschwellige Angebote in den Quartieren. Kooperationen mit der Hochschule und der Universität Bremen sollen innovative Ansätze zur Stärkung der Grundbildungskompetenzen fördern und Studierende auf die täglichen Herausforderungen von Menschen mit geringer Literalität aufmerksam machen. Ergänzend unterstützt die Servicestelle Alphabetisierung und Grundbildung die im Jahr 2021 eingerichtete Unter-AG „Öffentlichkeitsarbeit und Ansprachewege“ der AG Alphabetisierung und Grundbildung.

**Die ESF-finanzierte Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen:** Die seit dem Jahr 2018 über ESF-Mittel eingerichtete Koordinationsstelle Sprache, angesiedelt beim Deutschen Roten Kreuz (DRK), richtet sich mit ihren Aktivitäten an Menschen mit Deutsch als Zweitsprache. Hervorgegangen ist die Koordinationsstelle Sprache aus dem in Kooperation zwischen der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und der Senatorin für Kinder und Bildung entwickelten Modellprojekt „Bremer Integrationsqualifizierung“ (BIQ).

Die Koordinationsstelle Sprache unterstützt das Land Bremen dabei, BAMF-finanzierte Sprachangebote in den beiden Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven umzusetzen. Zudem bietet sie Bremer und Bremerhavener Sprachkursträger Hilfestellung bei der Einführung und Umsetzung neuer Kursangebote. Hierzu zählt beispielsweise die Umsetzung des Alpha-Vorbereitungskurses (siehe S. 5) oder die Etablierung eines zielgruppenspezifischen Angebots für Frauen mit Kinderbetreuungsbedarfen im Bremer Stadtteil Huchting. Ein weiterer

Schwerpunkt der Koordinationsstelle Sprache liegt in der individuellen Beratung von Ratsuchenden, die sich für ein passendes Sprachlernangebot interessieren. Die Koordinationsstelle Sprache ist sowohl in Bremen als auch in Bremerhaven präsent und setzt in beiden Stadtgemeinden regelmäßige Beratungsangebote um.

## **2. Spezifische Ansätze zur Stärkung der Grundbildungskompetenzen Erwachsener**

Um gering literalisierte Menschen besser als bisher mit Angeboten zu erreichen, wurden im Land Bremen verschiedene zielgruppenspezifische Ansätze entwickelt, die im Rahmen von ESF-finanzierten Modellvorhaben umgesetzt werden. Hier sollen exemplarisch die beiden ESF-Modellvorhaben „Alpha-Vorbereitungskurs“ und „Alphabetisierung in den Justizvollzugsanstalten Bremen und Bremerhaven“ vorgestellt werden, die in Kooperation mit der Senatorin für Kinder und Bildung entwickelt wurden. Begleitet werden die Modellvorhaben durch ressortübergreifende Steuerungsrunden unter Federführung der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa.

**Das ESF-finanzierte Modellvorhaben „Alpha-Vorbereitungskurs“:** Im Jahr 2021 konnte das im Vorjahr entwickelte ESF-Modellvorhaben „Alpha-Vorbereitungskurs“ mit verschiedenen Angeboten in Bremen und Bremerhaven umgesetzt werden. In Bremen sind zwei Weiterbildungseinrichtungen an der Umsetzung des Angebots beteiligt, in Bremerhaven setzt eine Weiterbildungseinrichtung das Modellvorhaben um. Zielgruppe der etwa drei- bis viermonatigen Alpha-Vorbereitungskurse sind primäre Analphabet:innen, also Menschen, die weder in ihrer Erstsprache (Muttersprache) noch in einer weiteren Sprache Lesen und Schreiben erlernt haben. Kaum vorhandene Lernerfahrungen, mangelnde Stifterfahrungen oder schwierige Lebenssituationen stellen Herausforderungen dar, die einen erfolgreichen Verlauf des Spracherwerbs erschweren können. Im Vordergrund des Angebots steht die Entwicklung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Motorik sowie das Kennenlernen verschiedener Lernmethoden. Der ergänzende Trickfilm-Baustein ermöglicht den Teilnehmenden einen alternativen Zugang zur deutschen Schrift und wurde im Kontext des Gesamtangebots positiv durch die Teilnehmenden bewertet. Die Alpha-Vorbereitungskurse, die als Vorbereitung für die Teilnahme an einem „Integrationskurs mit Alphabetisierung“ des BAMF konzipiert sind, konnten nach einer ersten Erprobungsphase im Jahr 2021 ausgebaut und auf weitere Stadtteile in Bremen ausgeweitet werden. Insgesamt konnten im Jahr 2021 neun Kurse, davon sieben Kurse für Erwachsene sowie zwei weitere Kurse speziell für Frauen, gestartet werden. Der ergänzende Trickfilm-Baustein (Erstellung von Stop-Motion-Filmen) wurde im Jahr 2021 drei Mal durchgeführt und konnte im Jahr 2022 weiter ausgebaut werden. Aufgrund der logistischen Herausforderungen setzte der Bremerhavener Anbieter während des ersten Durchlaufs

seines Angebots im Jahr 2021 ein eigenes Trickfilmangebot um. Von den insgesamt 61 Personen, die im Jahr 2021 an dem Angebot teilgenommen haben (davon 39 weibliche Teilnehmende), absolvierten 56 Teilnehmende den Kurs vollständig (davon 36 weibliche Teilnehmende). Etwa ein Drittel der Kursabsolvent:innen wurde durch die beteiligten Weiterbildungseinrichtungen direkt nach Abschluss des Alpha-Vorbereitungskurses in einen BAMF-finanzierten „Integrationskurs mit Alphabetisierung“ vermittelt.

**Das ESF-finanzierte Modellvorhaben „Alphabetisierung – Sensibilisierung und Diagnostik in den Justizvollzugsanstalten Bremen und Bremerhaven“:** Mit dem Ziel, die Lese- und Schreibkompetenzen der Bremer und Bremerhavener Insass:innen der Justizvollzugsanstalten zu verbessern und somit die gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabemöglichkeiten nach der Haftentlassung zu erhöhen, startete im Jahr 2019 das ESF-finanzierte Modellvorhaben „Alphabetisierung – Sensibilisierung und Diagnostik in den Justizvollzugsanstalten Bremen und Bremerhaven“. Während zunächst die Sensibilisierung der Beschäftigten sowie die Erhebung des Förderbedarfs der Insass:innen im Rahmen eines freiwilligen Diagnostikangebots erfolgte, stand im Jahr 2021 die Umsetzung und der Ausbau von Kursangeboten innerhalb der JVA im Vordergrund. Die Umsetzung des Projektes ist naturgemäß durch starke Reglementierungen beeinflusst und stellt hohe Anforderungen an die umsetzende Weiterbildungseinrichtung, die durch die Corona-Pandemie noch erhöht wurden. Die ressortübergreifende Steuerungsrunde, bestehend aus Vertreter:innen der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, der Senatorin für Justiz und Verfassung und der Senatorin für Kinder und Bildung, befürwortet das Modellvorhaben ausdrücklich. Eine Fortsetzung des Projekts über gesamte Laufzeit des ESF+ Förderprogramms (2021 - 2027) wird angestrebt.

Wenngleich die Umsetzung des Kursangebots im Jahr 2021 im Vordergrund stand, ist eine Fortführung der Sensibilisierungsschulungen während der gesamten Projektdurchführung vorgesehen und wird in Absprache mit den Justizvollzugsanstalten Bremen und Bremerhaven flexibel für die Mitarbeitenden angeboten. Im Jahr 2021 haben insgesamt 32 Mitarbeitende beider Justizvollzugsanstalten an insgesamt sechs Sensibilisierungsschulungen teilgenommen.

Wie im Vorjahr wurden zur Erfassung des Förderbedarfs Diagnostikangebote sowohl in den Bereichen „Lesen und Schreiben“ für Menschen mit Deutsch als Erstsprache sowie für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache angeboten. Im Berichtszeitraum 2021 nahmen 226 Personen dieses Angebot wahr (268 Personen im Jahr 2020). Bei 122 Personen wurde ein Förderbedarf ermittelt. 65 Personen, also etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden am Diagnostikangebot, gab Deutsch als Erstsprache an (größtenteils Alpha-Level 3 und 4). 57 Personen nannten Deutsch als Zweitsprache. Das Diagnostikangebot soll während der gesamten



Projektlaufzeit umgesetzt werden und eine passgenaue Umsetzung des Kursangebots ermöglichen.

Erste Angebote konnten mit coronabedingten Einschränkungen im Jahr 2021 in der JVA Bremen starten: Insgesamt wurden fünf Kurse eingerichtet, davon drei Kurse für Menschen mit Erstsprache Deutsch und zwei Kurse für Menschen mit Zweitsprache Deutsch. An den Angeboten im Männervollzug nahmen 27 Personen teil, im Frauenvollzug waren es sechs Teilnehmerinnen.

**Kommunale Sprachkurse der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, hier: Angebote für Zweitschriftlernende:** Die von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport verantworteten kommunalen Sprachkurse richten sich an Menschen mit Deutsch als Zweitsprache, die in der Stadtgemeinde Bremen leben und bereits in ihrer Muttersprache alphabetisiert sind. Im Jahr 2021 wurden insgesamt sieben Kurse für Zweitschriftlernende angeboten. 86 Personen nahmen an dem Angebot teil. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Verringerung der Teilnahme um 34 Personen (im Jahr 2020 wurden 120 Personen gezählt). Aufgrund coronabedingter Hygieneauflagen wurde im Jahr 2021 mit kleineren Gruppengrößen gearbeitet, so dass insgesamt weniger Teilnehmende Angebote für Zweitschriftlernende wahrnehmen konnten.

**Das Landesprogramm „Bildungspartnerschaften“ der Senatorin für Kinder und Bildung:** Das seit dem Jahr 2018 geförderte „Landesprogramm zur Förderung von Bildungsangeboten im Bereich der Bildungspartnerschaften zwischen Schule und Eltern“ setzt in Bremen-Nord und Bremerhaven vielfältige Aktivitäten um, die die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Eltern stärken, den Kontakt durch niedrigschwellige Angebote zu Erziehungsfragen unterstützen und die Grundbildungskompetenzen der Eltern verbessern sollen.

An dem Programm beteiligten sich im Jahr 2021 am Projektstandort Bremen-Nord die Schule Rönnebeck, die Schule am Pürschweg, die Tami-Oelfken-Schule, die Schule Am Wasser, die Schule Alt-Aumund, die Gerhard-Rohlf-Oberschule, die Oberschule In den Sandwehen sowie die Oberschule an der Lehmhorster Straße. In Bremerhaven waren die Allmersschule, die Lutherschule sowie die Oberschule Geestemünde an dem Programm beteiligt. Alle Angebote orientieren sich an den spezifischen Bedarfen der Schulen, der Elternschaft und der Schüler:innen.

Wie im Jahr 2020 konnten aufgrund der coronabedingten Einschränkungen auch im Jahr 2021 nicht alle Angebote des Landesprogramms umgesetzt werden. Dennoch wurden durch die beteiligten Weiterbildungseinrichtungen unter Beachtung der geltenden Abstands- und Hygieneregulungen folgende Angebote durchgeführt:

Die mit Start des Landesprogramms in beiden Modellstandorten etablierten Elterncafés wurden im Jahr 2021 teilweise erneut geöffnet, nachdem sie aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zunächst nicht angeboten werden konnten.

In Bremerhaven wurde das bereits im Jahr 2018 begonnene Angebot der Multifamilienarbeit für psychisch erkrankte Eltern und ihre Familien fortgesetzt. Im Jahr 2021 nahmen 128 Personen daran teil. In Kooperation mit der Arche Klinik Bremerhaven wurden in zwei Gruppen jeweils acht Workshops in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Bremerhaven angeboten.

Auch in Bremen-Nord konnten verschiedene Angebote im Rahmen des Landesprogramms durch die beteiligten Weiterbildungseinrichtungen (Ev. Bildungswerk und Bremer Volkshochschule) umgesetzt werden: Angebote in Kooperation mit dem Seilgarten Lesum zielten darauf ab, dass Eltern und Lehrkräfte sich als Partner:innen begreifen, die gemeinsam die (schulische) Entwicklung der Kinder unterstützen. An 34 Kursen nahmen im Jahr 2021 insgesamt 147 Personen teil.

Auch das Angebot „Eye-Mobility“ für Eltern, Kinder und Fachkräfte wurde im Jahr 2021 fortgesetzt. Ziel dieses Angebots ist es, Eltern für die Auswirkungen des Medienkonsums auf das Sehvermögen und die Konzentrationsfähigkeit ihrer Kinder zu sensibilisieren. Neu etabliert wurde zudem ein Nähkurs für Mütter von Viertklässler:innen, bei dem ein niedrigschwelliger Austausch über Schul- und Familienbelange im Mittelpunkt stand. Beide Angebote erzielten eine gute Resonanz.

**Das ESF-finanzierte Alphabetisierungs- und Sprachlernangebot „ProALPHA PLUS“:** Mit dem ESF-finanzierten Projekt ProALPHA PLUS setzt die Bremer Volkshochschule eine Angebotsreihe für gering literalisierte Menschen auch in der neuen ESF-Förderperiode fort. Wie bisher richtet sich das Angebot an Menschen, die ihre Lese- und Schreibfähigkeiten im Beruf oder im Alltag verbessern möchten. Unterschiedliche Kursformate sollen am Vor- oder Nachmittag flexible Kurseinstiege ermöglichen und die individuelle Lebens- und Arbeitssituation der Teilnehmenden berücksichtigen. Ergänzt wird das aktuelle Angebot um offene Lernwerkstätten ohne vorherige Anmeldung sowie um die Möglichkeit einer Einzelförderung im so genannten AlphaCoaching.

Wie bisher wird das Angebot überwiegend von Menschen mit Migrationshintergrund wahrgenommen und erreicht die Zielgruppe „Menschen mit Erstsprache Deutsch“ nur eingeschränkt. In Abstimmung mit der ESF-Verwaltungsbehörde sind weitere Bemühungen erforderlich, um Hemmschwellen abzubauen, Menschen durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen anzusprechen und für eine Teilnahme zu gewinnen.

### **3. Quantitative Entwicklung der Teilnehmendenzahlen in den Bereichen „Alphabetisierung für Menschen mit Erstsprache Deutsch“ und in sonstigen Grundbildungsbereichen:**

Im Jahr 2021 haben bei den 14 nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen insgesamt 196 Personen an Angeboten im Bereich der „Alphabetisierung für Menschen mit Erstsprache Deutsch“ teilgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr (247 Personen) ist die Anzahl der Teilnehmenden leicht gesunken. Im Bereich „Deutsch als Erstsprache bis B1“ wurden hingegen deutlich mehr Teilnehmende als im Vorjahr gezählt: Im Jahr 2020 nahmen 121 Personen an den entsprechenden Angeboten teil, im Jahr 2021 waren es 206 Personen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist für den Gesamtbereich „Alphabetisierung“ und „Deutsch als Erstsprache bis B1“ eine leichte Steigerung der Teilnehmendenzahlen von 368 auf 402 Personen zu verzeichnen. Ein weiterer Ausbau der Teilnehmendenzahlen wird angestrebt und soll durch die zuvor genannten Aktivitäten des Landes weiter unterstützt werden.

#### **Entwicklung der Teilnehmendenzahlen im Bereich „Deutsch als Erstsprache“ 2019 – 2021:**

Domäne	Land Bremen			Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Alphabetisierung (Deutsch als Erstsprache)	295	247	196	232	203	190	63	44	6
Deutsch als Erstsprache (bis B1)	21	121	206	21	121	206	0	0	0
Summe:	316	368	402	253	324	396	63	44	6

**Sonstige Grundbildungsbereiche:** Grundbildung bildet eine wesentliche Säule für die gleichberechtigte und eigenständige Teilhabe an gesellschaftlichen und beruflichen Lebenszusammenhängen und umfasst die Bereiche Schriftsprachkompetenz, Rechenfähigkeit (Numeracy), Grundfähigkeiten im IT-Bereich, Gesundheitsbildung, finanzielle Grundbildung, politische Grundbildung und soziale Grundkompetenzen. Auch arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Familienbildung sind zentrale Bestandteile der Grundbildung im Land Bremen.

Nachfolgend werden die Angaben der 14 nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen sowie die Entwicklung der Teilnehmendenzahlen nach Grundbildungsbereich, Altersstruktur und Geschlecht zusammenfassend dargestellt. Aufgrund des 2020 eingeführten neuen Berichtsformats sowie der veränderten Datengrundlage ist im Vergleich zu vorherigen Berichten ein Rückgang der Teilnehmenden im Bereich der Grundbildung zu verzeichnen (Teilnehmende der BAMF-finanzierten Integrationskurse werden seit 2020 nicht mehr erfasst).

Im Jahr 2021 wurden 4.810 Teilnehmende im Bereich der Grundbildung gezählt, 1.711 Teilnehmende weniger als im Vorjahr. Der Rückgang der Teilnehmendenzahlen wurde in nahezu allen Grundbildungsbereichen festgestellt und dürfte hauptsächlich auf die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie bzw. das hierdurch eingeschränkte Kursangebot der Weiterbildungseinrichtungen zurückzuführen sein. Vielfach konnten Angebote nicht, nicht in Präsenz oder nur mit begrenzter Teilnehmendenzahl umgesetzt werden. Insbesondere im Bereich der politischen Grundbildung ist es nur eingeschränkt gelungen, digitale Angebote zu etablieren.

Mehr Teilnehmende als in den Vorjahren konnten hingegen im Grundbildungsbereich „Health Literacy“ verzeichnet werden. An den Kursen der Gesundheitsbildung nahmen knapp 300 Personen mehr als im Vorjahr teil. Insbesondere bei den beiden Volkshochschulen des Landes wurden diese Angebote stärker als im Vorjahr nachgefragt.

Eine Betrachtung der Altersgruppen zeigt, dass nach wie vor die Gruppe der 18- bis 30-Jährigen am stärksten vertreten ist (935 Teilnehmende), gefolgt von der Gruppe der 51- bis 60-Jährigen (807 Teilnehmende). Angebote im Bereich der Sprachbildung („Deutsch als Zweitsprache bis B1“) werden zumeist von jüngeren Teilnehmenden bis 40 Jahre besucht. Ältere Teilnehmende finden sich hingegen häufig im Bereich der Gesundheitsbildung, in Englischkursen und im Bereich der digitalen Grundbildung. Im Bereich der Politischen Grundbildung ist die Gruppe der 51- bis 60-Jährigen am stärksten vertreten.

Betrachtet man die Teilnahme nach Geschlecht, wird deutlich, dass Angebote der Grundbildung insgesamt häufiger von Frauen als von Männern wahrgenommen werden. In den Bereichen „Alphabetisierung für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache“, „Deutsch als Erstsprache bis B1“, in der arbeitsplatzorientierten Grundbildung sowie in der politischen Grundbildung finden sich jedoch mehr männliche als weibliche Teilnehmende.

Die Anzahl der erteilten Unterrichtsstunden ist im Jahr 2021 gesunken. Während im Vorjahr insgesamt 32.739 Unterrichtsstunden erteilt wurden, waren es im Jahr 2021 28.206 Unterrichtsstunden. Der Rückgang kann auch hier auf die getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im kompletten Jahr 2021 zurückgeführt werden.

## Überblick: Teilnehmendenzahlen nach Alter und Geschlecht

### Erfassungszeitraum 2021 (Land)\*:

Domänen	2021		Geschlecht:		Altersgruppen:						
	Teilnehmende	Summe Ustd	männlich	weiblich	< 18	18 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	>70
Alphabetisierung (Deutsch als Erst- sprache)	196	3.307	79	133	0	48	46	59	47	8	3
Alphabetisierung (Deutsch als Zweitsprache)	61	1.140	46	15	0	12	18	21	4	5	1
Deutsch als Erst- sprache bis B1	206	2.400	136	70	0	72	80	39	12	3	0
Deutsch als Zweit- sprache bis B1	568	8.153	198	379	2	300	166	71	32	4	0
Englisch bis A2	460	1.339	117	335	1	27	33	41	85	182	80
Family Literacy	216	1.004	80	169	3	27	84	50	16	6	1
Workplace Lite- racy	421	5.342	238	197	1	187	73	29	17	11	3
Health Literacy	628	1.274	100	561	3	28	78	90	168	146	103
Financial Literacy/ Numeracy	286	341	121	159	2	18	64	57	72	50	12
Social Literacy	609	1.288	229	477	3	64	69	61	156	155	88
Political/ Citi- zenship Literacy	877	1.923	551	481	6	144	108	127	261	167	108
Digital/ Web Lite- racy	282	695	114	225	3	8	14	34	66	81	66
<b>Summe 2021</b>	<b>4.810</b>	<b>28.206</b>	<b>2.009</b>	<b>3.201</b>	<b>24</b>	<b>935</b>	<b>554</b>	<b>528</b>	<b>807</b>	<b>629</b>	<b>385</b>

**Erfassungszeitraum 2020 (Land)\*:**

Domänen	2020		Geschlecht:		Altersgruppen:						
	Teilnehmende	Summe Ustd	männlich	weiblich	< 18	18 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	>70
Alphabetisierung (Deutsch als Erstsprache)	247	2.827	96	151	0	39	57	72	54	15	3
Alphabetisierung (Deutsch als Zweitsprache)	52	559	37	15	0	10	14	11	7	6	0
Deutsch als Erstsprache bis B1	121	1.210	71	50	0	45	49	18	9	0	0
Deutsch als Zweitsprache bis B1	1.254	13.579	453	799	3	629	388	178	36	5	12
Englisch bis A2	843	2.833	212	631	3	62	77	95	159	305	137
Family Literacy	665	1.114	238	423	30	67	137	94	23	14	5
Workplace Literacy	406	4.881	262	144	0	204	82	41	19	3	3
Health Literacy	329	270	76	253	1	11	31	49	58	81	57
Financial Literacy/ Numeracy	316	453	146	166	5	47	60	43	74	56	19
Social Literacy	882	1.343	247	632	2	69	64	76	137	211	172
Political/ Citizenship Literacy	1.025	2.448	435	586	8	88	143	201	259	176	121
Digital/ Web Literacy	381	1.222	144	235	25	11	14	34	68	122	91
<b>Summe 2020</b>	<b>6.521</b>	<b>32.739</b>	<b>2.417</b>	<b>4.085</b>	<b>77</b>	<b>1.282</b>	<b>602</b>	<b>621</b>	<b>699</b>	<b>684</b>	<b>471</b>

\* Die Darstellung basiert auf den Angaben der Teilnehmenden. Falsche oder keine Angaben sowie Mehrfachnennungen führen zu Differenzen der Summen.

#### **4. Finanzierung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten für Erwachsene:**

Die nachfolgenden Angaben zur Finanzierung basieren auf Informationen der 14 nach dem WBG anerkannten Weiterbildungseinrichtungen.

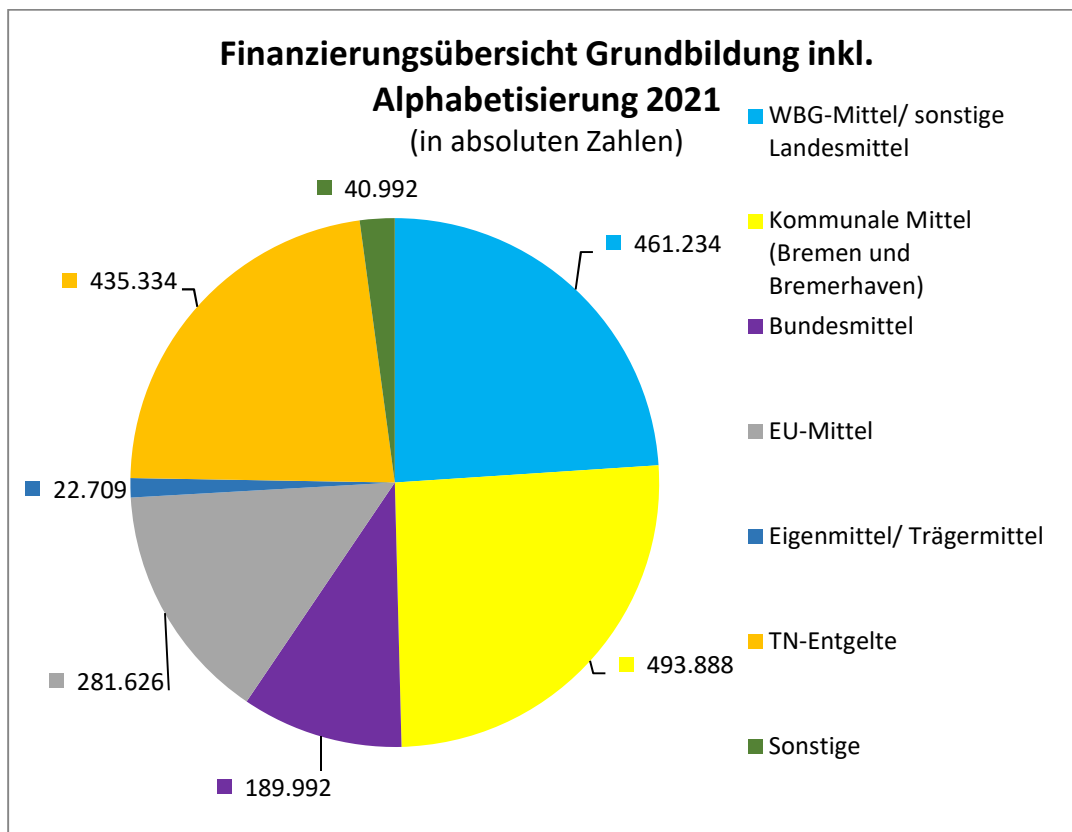
Im Jahr 2021 wurden etwa 1.925.700 Euro (2020: 1.459.000 Euro) für Grundbildungsangebote inklusive Alphabetisierung aufgewendet. Auf den Teilbereich der Alphabetisierung entfielen im Jahr 2021 insgesamt etwa 452.000 Euro (2020: 273.100 Euro). Für die übrigen Grundbildungsbereiche wurden ca. 1.473.700 Euro (2020: 1.185.900 Euro) aufgewendet. Insgesamt konnte im Bereich der Grundbildung inklusive Alphabetisierung somit ein Zuwachs von etwa 466.700 Euro verzeichnet werden.

Zwar wurden im Vergleich zum Jahr 2020 weniger Eigenmittel durch die Weiterbildungseinrichtungen eingesetzt, jedoch konnte durch staatliche Zuschüsse während der Corona-Pandemie eine Steigerung der Finanzierung im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung erzielt werden. Durch Zuschüsse aus Bundes-, Landes-, ESF- und kommunale Mitteln konnten zusätzliche Ausgaben der nur eingeschränkt tätigen Weiterbildungseinrichtungen finanziert werden. Unterstützt wurde u. a. die Umstellung auf Online-Angebote im Sinne der Digitalisierung sowie die Finanzierung von Hygieneartikeln (Masken, Desinfektionsmittel etc.), erforderliche Mehrausgaben zur Einhaltung der Abstandsregelungen wie bspw. zusätzliche Raumkapazitäten, Abtrennungsmaterialien (Plexiglas-Abtrennungen) usw.

Im Rahmen des Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes (SodEG) wurde auf Bundesebene das Ziel verfolgt, wirtschaftlich nachteilige Folgen der Coronavirus-Pandemie für soziale Dienstleister abzufedern. Auch die Nutzung von Kurzarbeiterregelungen (und somit die Einsparung von Personalausgaben) wurde im Jahr 2021 wie bereits im Jahr 2020 durch den Bund ermöglicht.

Im Land Bremen wurde aufgrund der coronabedingten Einschränkungen die Finanzierung ESF-geförderter Projekte im Jahr 2021 so angepasst, dass die Einrichtungen abgesichert wurden. So wurde im vorliegenden Berichtszeitraum, wie auch schon 2020, auf der Grundlage der Bewilligung der von den Einrichtungen beantragten Leistungen abgerechnet und damit nicht — wie zuvor — auf Basis der tatsächlichen Anzahl der Teilnehmenden. Weitere Unterstützungsleistungen wurden durch Landes- und kommunale Mittel erbracht, um die geringe Teilnahme an Angeboten der Grundbildung abzufedern und neue Angebotsformate in digitaler Form zu entwickeln.

**Mittelherkünfte im Jahr 2021:**



**Mittelherkünfte im Jahr 2020 (Vorjahresbericht):**

